

**Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister**

Federführender Fachbereich Bildung, Kultur, Schule und Sport	Drucksachen-Nr. 313/2008
	<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich
	<input type="checkbox"/> Nichtöffentlich
Mitteilungsvorlage	
für die Sitzung des ▼	Sitzungsdatum
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	03.06.2008

Tagesordnungspunkt

Jahresbericht des Stadtarchivs 2007

Inhalt der Mitteilung:

@->

1. Allgemeine Vorbemerkung

Das Jahr 2007 war nach dem öffentlichkeitswirksamen Jubiläumsjahr 2006 eher ein Jahr des internen Nacharbeitens und Aufholens. Ein im Archiv für den Beruf des Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv, ausgebildeter junger Mann legte im Sommer 2007 erfolgreich seine Prüfung ab und konnte zum 1. Dezember 2007 als Ersatz für eine ausscheidende Kollegin übernommen werden. Im August 2007 begann eine neue Auszubildende im Stadtarchiv ihre Ausbildung für den genannten Beruf.

2. Fachlicher Bericht

2.1 Produkt "Erhaltung und Erschließung von Archivgut"

Zur Erschließung des Archivguts wird im Stadtarchiv Bergisch Gladbach seit 1995 das Archivierungsprogramm FAUST verwendet. Mit Hilfe dieses Programms waren am 31. Dezember 2007 insgesamt 75.356 Verzeichnungseinheiten erschlossen. Diese Zahl setzt sich zusammen aus 18.799 Akten, 8.047 Personalakten, 17.516 Fotos, 3.084 Karten und Plänen, 1.839 Plakaten, 2.522 Objekten Sammlungsgut, 15.563 Zeitungsausgaben und 7.986 Büchern und Aufsätzen. Die Zahl der jeweils im Laufe der Jahre 2002 bis 2007 erschlossenen Archivalien ist in der folgenden Tabelle wiedergegeben:

Mit FAUST pro Jahr neu erschlossen

	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Akten	508	637	751	605	986	675
Personalakten	802	332	228	1.023	130	48
Fotos	1.286	975	1.343	1.301	2.894	1.879

Karten und Pläne	77	70	41	424	28	104
Plakate	15	113	126	154	220	298
Sammlungsgut	157	56	159	322	456	488
Zeitungsausgaben	1.498	1.826	1.926	1.966	2.121	1.951
Bücher und Aufsätze	326	221	220	181	723	383
insgesamt	4.669	4.230	4.794	5.976	7.558	5.826

Im Vergleich zum Jubiläumsjahr 2006 sind die Erschließungszahlen 2007 trotz längerer Krankheitsphasen von Mitarbeitern wieder leicht angestiegen. Hatte der Schwerpunkt der Archivtätigkeit 2006 auf der Öffentlichkeitsarbeit gelegen, konnte 2007 die im Vorjahr etwas vernachlässigte Erschließungstätigkeit intensiviert werden. In der langfristigen Entwicklung der Erschließungszahlen wird die Reduzierung der Mitarbeiterzahl im Laufe des Jahres 2004 sichtbar. Die retrospektive Verschlagwortung der örtlichen Zeitungen für die Zeit vor 1995, in der das Stadtarchiv den ersten Computer bekommen hatte, wurde fortgesetzt. Ende 2007 waren die Zeitungsausgaben von 1985 bis 2007 vollständig verschlagwortet. Unter dem 2007 neu gestalteten Landesarchivportal wurden mehrere online recherchierbare Findbücher eingestellt, die unter der Webadresse des Stadtarchivs (www.stadtarchiv-gl.de) abrufbar sind.

Ins Endarchiv neu übernommen wurden im Jahre 2007 Unterlagen der Fachbereiche 1, 4, 5, 6 und 7, des Berufsschulzweckverbandes, des Männergesangsvereins Sangesfreunde, Pläne des Alten Schlosses Bensberg aus der Sammlung Helmut Reif sowie Fotoalben und Glasnegative von Hans-Heinrich Auel und Hermann Broich. Mehrere insbesondere durch Tintenfraß stark geschädigte Akten konnten mit anteiliger Unterstützung des Landschaftsverbandes Rheinland restauriert werden. Die Ratsprotokolle von 1975 bis 2004 wurden durch das Rheinische Archiv- und Museumsamt des Landschaftsverbandes Rheinland auf Mikrofilm sicherungsverfilmt, der Archivbestand des Bergischen Handelsblattes von 1969 bis 2005 in Zusammenarbeit mit dem Verlag und mit dem Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse in Dortmund auf Mikrofilm gesichert und vervollständigt. Die verwaltungsweite Einführung eines elektronischen Aktenplanes wurde vom Stadtarchiv weiter vorangetrieben.

2.2 Produkt "Nutzbarmachung von Archivgut"

Die Zahl der Besucher und Besucherinnen, die das Stadtarchiv aufgesucht haben, ist im Jahr 2007 gegenüber den Vorjahren deutlich zurückgegangen:

	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Besucherzahl	337	620	661	788	425	586
Nutzungszwecke						
Verwaltung	5,7%	6,8%	4,6%	1,5%	1,8%	2,3%
Historische Forschung	25,5%	36,6%	38,2%	26,9%	38,1%	23,9%
Privat	42,2%	35,7%	34,3%	51,9%	26,1%	49,1%
Kommerziell	1,9%	1,8%	3,6%	3,2%	3,2%	1,3%
Schulzwecke	24,7%	19,1%	19,3%	16,5%	30,8%	23,4%

Der starke Besucheranstieg im Jahr 2004 war hauptsächlich auf das neue Angebot des Archivs zurückzuführen gewesen, von historischen Luftbildern Fotoausdrucke beziehen zu können. Dieses Angebot hat seinen Neuigkeitwert etwas verloren. Der Rückgang der Besucherzahlen 2007 hat sich daneben anteilmäßig vor allem in einer verminderten Nutzung zu Zwecken historischer Forschung niedergeschlagen. In den ersten Monaten des Jahres 2008 konnte der 2007 beobachtete Besucherrückgang durch verstärkte Kooperation mit Bildungseinrichtungen und durch gezielte Werbung für das Stadtarchiv gestoppt und der Trend wieder umgekehrt werden.

Das Stadtarchiv wurde 2007 von Schülerinnen und Schülern des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums, des Otto-Hahn-Gymnasiums, des Gymnasiums Herkenrath, des Nicolaus-Cusanus-Gymnasiums und des Gymnasiums Lindlar besucht. Außerdem tagte am 13. September 2007 im Stadtarchiv eine Sitzung der Fachkonferenz Geschichte des Otto-Hahn-Gymnasiums. Im Frühjahr 2007 fanden in den Räumen des Stadtarchivs Bergisch Gladbach die Sitzungen der Regionaljury Nordrhein-Westfalen Süd für den Geschichtswettbewerb um den Preis des Bundespräsidenten statt.

Die Internetseiten des Stadtarchivs Bergisch Gladbach wurden zum 1. Mai 2007 im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Landesarchivportals komplett umgestaltet. In der Umstellungsphase wurde auch die Nutzerstatistik auf eine neue Grundlage gestellt. Die Nutzerzahlen des ersten Halbjahres 2007 sind aufgrund dieser Umstellung nicht verwertbar. Von Juli bis Dezember 2007 wurden die Internetseiten des Stadtarchivs Bergisch Gladbach von 16.228 Besuchern aufgerufen; in der zweiten Hälfte des Jubiläumsjahres 2006 waren es 17.793 Besuche gewesen.

Die örtlichen Medien berichteten in 14 Presseartikeln und einem Rundfunkbeitrag über die Arbeit des Stadtarchivs. In den Archivvitrinen waren seit Anfang Februar Karnevalsorden aus der Sammlung Wilma Kürten zu sehen. Gemeinsam mit den Stadtarchiven Gummersbach und Solingen organisierte das Stadtarchiv Bergisch Gladbach am 8. Mai die Jahrestagung des Arbeitskreises bergischer Archive im Kreishaus Gummersbach. Im Jahresband der Rheinischen Vierteljahrsblätter erschien im Nachgang zu den Forschungen zur Bergisch Gladbacher Stadtgeschichte ein Aufsatz von Stephen Schröder über das Augusterlebnis 1914 im Raum Bergisch Gladbach.

2.3 Produkt Besuchsprogramm für ehemalige Zwangsarbeiter

Nachdem bereits 2006 die vom Stadtarchiv vorbereitete Einladung des Bürgermeisters an eine ehemalige Zwangsarbeiterin aus der Ukraine und deren in Bergisch Gladbach geborene Tochter als unzustellbar zurückgekommen war, blieb auch eine 2007 ausgesprochene Einladung des Bürgermeisters an eine ehemalige Zwangsarbeiterin aus Polen erfolglos. Angesichts des fortgeschrittenen Alters der ehemaligen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter wird es immer schwieriger, solche Besuche zu organisieren. Das Stadtarchiv plant deshalb, den 2008 für das Besuchsprogramm für ehemalige Zwangsarbeiter vorgesehenen Haushaltsansatz für den Druck von didaktisch aufgearbeiteten Quellenheften zur Bergischer Gladbach Stadtgeschichte in der Zeit des Nationalsozialismus zu verwenden.

3. Wirtschaftlicher Bericht

Seit 1997 verfügt das Stadtarchiv innerhalb des städtischen Haushalts über ein Archivbudget, für das nach der vom Rat am 13. März 1997 beschlossenen Archivbetriebssatzung der Leiter des Stadtarchivs verantwortlich ist. Die nach festen Prozentanteilen auf die Produkte umgelegten Personalkosten sind nicht Teil des vom Archivleiter zu verantwortenden Archivbudgets.

In Anlage 1 ist das Jahresergebnis des Stadtarchivs 2007 nach Kostenarten im Vergleich zu den Jahresergebnissen 2003 bis 2007 wiedergegeben, während Anlage 2 das Jahresergebnis des Stadtarchivs 2007 nach Produkten zeigt. Die Zahlen zeigen, dass die Personalkosten mit 63,2% den Löwenanteil des Zuschussbedarfes ausmachen. Weitere 28,2% des Zuschussbedarfes nehmen Gebäude- und Bewirtschaftungskosten in Anspruch, so dass Personal-, Gebäude- und Bewirtschaftungskosten zusammen 91,4% des für das Stadtarchiv entstehenden Aufwandes abdecken. Fast die Hälfte der Gebäude- und Bewirtschaftungskosten, nämlich 49,9%, entfallen dabei auf innere Verrechnungen mit Fachbereich 8.

Im Vergleich zum Ergebnis des Jahres 2006 ist der Zuschussbedarf für das Stadtarchiv im Jahr 2007 um 9,7%, gegenüber dem Ergebnis des Jahres 2003 um 23,3% und gegenüber dem Ergebnis des Jahres 2001 sogar um 34,1% zurückgegangen. Die 321.853,74 Euro, die im Jahre 2001 für das

Stadtarchiv ausgegeben worden sind, sind im Jahre 2007 um 109.645,73 Euro unterschritten worden.

Von dem für das Jahr 2007 veranschlagten Zuschussbedarf wurden 11,7% nicht in Anspruch genommen. Zu diesem Ergebnis haben vor allem längere Krankheitsphasen von Mitarbeitern beigetragen. Demnach handelt es sich um einmalige und nicht planbare Minderausgaben; für 2008 ist wieder mit planmäßigen Personalkosten zu rechnen. Daneben hat auch die Nichtinanspruchnahme der für Besuche ehemaliger Zwangsarbeiter vorgesehenen Mittel zu den Minderausgaben beigetragen. Die Restaurierung beschädigter Akten ist im Jahr 2007 durch Zuschüsse des Landschaftsverbandes Rheinland gefördert worden, die als Erstattungen verbucht wurden.

4. Perspektiven

Das Jahr 2008 soll wieder stärker als das Jahr 2007 im Zeichen archivischer Öffentlichkeitsarbeit stehen. Im Rahmen des Kulturprojektes „Unser europäischer Nachbar Großbritannien“ haben im März bereits Veranstaltungen stattgefunden. Der „Tag der Archive“ am 2. März ist ebenfalls auf gute Resonanz gestoßen. In Zusammenarbeit mit dem Historischen Seminar der Universität zu Köln ist die Erarbeitung eines Quellenheftes zur Bergisch Gladbacher Stadtgeschichte in der Zeit des Nationalsozialismus geplant. Gemeinsam mit der Städtischen Galerie Villa Zanders ist daneben ein Band mit Bergisch Gladbacher Stadtansichten in Arbeit. Den diesjährigen Geschichtswettbewerb um den Preis des Bundespräsidenten wird das Stadtarchiv wieder durch Tipps und Hilfestellungen für Schülerinnen und Schüler unterstützen. Verwaltungsintern soll in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Informationstechnik und Statistik die effektive Strukturierung von Verwaltungsinformationen durch die weitere Umsetzung des elektronischen Aktenplanes in elektronischen Systemen gefördert werden. Das Stadtarchiv will durch diese Schwerpunktsetzungen und Kooperationen die rheinisch-bergische Identität der Bürgerinnen und Bürger entsprechend dem strategischen Ziel 2.1, ihr regionales Geschichtsbewusstsein entsprechend dem strategischen Ziel 8.3 und die Effizienz der Verwaltung entsprechend dem strategischen Ziel 5.4 fördern.

<-@